

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Samstag, 5. März 1966

Blatt 577

Wer will Kindergärtnerin werden?

=====

Anmeldungen bis 31. Mai

5. März (RK) Nur glückliche Kinder werden glückliche Erwachsene. Junge Mädchen, die Kinder liebevoll betreuen und erziehen wollen und die bereit sind, den Müttern zu helfen, wählen den Beruf der Kindergärtnerin und Horterzieherin.

Die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Stadt Wien, 15, Siebeneichengasse 17, eröffnet im Schuljahr 1966/67 neue Klassen. Mädchen, die den schönen Beruf der Kindergärtnerin wählen, richten daher ihr Gesuch um Zulassung zur Aufnahmeprüfung (mit einem kurzen Lebenslauf) bis spätestens 31. Mai an die Direktion dieser Bildungsanstalt. Aufgenommen können jene Bewerberinnen werden, die bis zum 5. September 1966 das 14. Lebensjahr vollendet und die 4. Hauptschul- oder 4. Mittelschulklasse erfolgreich absolviert haben sowie die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und die entsprechende geistige und körperliche Eignung nachweisen.

Da die Bewerberinnen nach Vollendung des achten Schuljahres in die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen eintreten können, ersetzt die erste Klasse der Bildungsanstalt das neunte Schuljahr. Sie brauchen daher den polytechnischen Lehrgang nicht zu besuchen. Die Ausbildung umfaßt vier Jahre, so daß Mädchen, die nach dem achten Schuljahr in die Bildungsanstalt eintreten, mit 18 Jahren das Befähigungszeugnis für Kindergärtnerinnen und Horterzieher erwerben.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen der Stadt Wien, 15, Siebeneichengasse 17, Telefon 83 54 30. Die Direktion stellt auch gerne Prospekte zur Verfügung.

- - -

Infektionskrankheiten im Jänner
=====

5. März (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Jänner folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: infektiöse Leberentzündung 78 (2 Todesfälle), Scharlach 173, Keuchhusten 21, Ruhr 1. Keine Erkrankungsfälle gab es bei Bakterieller Lebensmittelvergiftung, Diphtherie, Kinderlähmung und Paratyphus und Typhus.

Bei einer Gesamtzahl von 5.423 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.463. In 66 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 2.621 Röntgendurchleuchtungen, 587 Röntgenaufnahmen und 1.412 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.174. Von 564 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 19, von 124 untersuchten Geheimprostituierten 27 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 166 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden an 309 Beratungstagen 9.320 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 7 Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 640 Frauen untersucht, davon erstmalig 248. Bei 71 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 9.916 Kinder untersucht, in den Kindergärten 539 und in der Augenärztlichen Zentrale 645.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 241 Personen, davon 102 Männer, untersucht worden. Dabei wurden 5 geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 169 Personen wegen anderer Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 26 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 84 Sportler untersucht.

Ab kommenden Mittwoch, dem 9. März:

Die süße Irma auf dem Naschmarkt
=====

5. März (RK) Endlich ist es so weit: Die süße Irma ist endlich auch nach Wien gekommen. Ab kommendem Mittwoch, dem 9. März, wird sie allabendlich an ihrem Standplatz auf dem Naschmarkt anzutreffen sein.

Die süße Irma ist nicht etwa ein Pendant zur berühmten Sopherl, sie hat also nichts mit jenen gewichtigen Damen des Naschmarkts zu tun, die des Tags an den Ständen ihre Waren feilbieten. Schon eher hat sie etwas mit jenen weniger gewichtigen, also leichten Damen zu tun, die des Nachts auf dem Naschmarkt ihrem Kunstgewerbe nachgehen. Mit einem Wort: die süße Irma ist jenes berühmte Frauenzimmer aus Paris, das unter dem Namen "Irma la Douce" weltberühmt geworden ist. Und mit "Naschmarkt" ist natürlich nicht der Markt selbst, sondern das daneben gelegene Theater an der Wien gemeint.

Nach dem großen Welterfolgfilm bekommen wir nun auch das Musical "Irma la Douce" (Buch: Alexandre Breffort, deutsche Fassung: Ivo Kohorte, Lied-Texte: Hanns Bernhard) mit der Musik von Marguerite Monnot zu sehen. Premiere hat das Musical, das von Direktor Rolf Kutschera inszeniert wird, am Mittwoch, dem 9. März, um 19.30 Uhr. Es spielen und singen: Violetta Ferrari, Ernst Stankovski, Franco Steinberg, Erich Padalewski und viele andere. Die Choreographie stammt von Willy Dirltl, es spielt das Orchester Johannes Fehring.

März-Spielplan des Theaters an der Wien

Im März stehen folgende Aufführungen am Spielplan des Theaters an der Wien:

"Irma la Douce", Musical mit Violetta Ferrari, Ernst Stankovski, Franco Steinberg und anderen: ab 9. März an allen Tagen, jeweils 19.30 Uhr, mit Ausnahme des 14., 21. und 28. März.

"Der Widerspönstigen Zähmung", Aufführungen des Theaters der Jugend, beschränkter Kartenverkauf: 6., 9. und 13. März, jeweils 15.30 Uhr; 6., 7. und 8. März, jeweils 19.30 Uhr.

Wiener Ballett Theater Mastaire ("Der goldene Pantoffel"),
Aufführungen des Theaters der Jugend, beschränkter Kartenverkauf:
10., 12., 14., 16., 19., 20., 23., 24. und 26. März, jeweils
15.30 Uhr.

"Die verkaufte Braut", geschlossene Vorstellung des Konser-
vatoriums der Stadt Wien: 21. März, 19.30 Uhr.

"Der Tod im Apfelbaum", Aufführungen des Theaters der Jugend,
beschränkter Kartenverkauf: 27., 29., 30. und 31. März, jeweils
15.30 Uhr, und 28. März, 19.30 Uhr.

- - -

3,9 Millionen Schilling für Schuleinrichtungen

=====

5. März (RK) Insgesamt 3,890.000 Schilling hat der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates für verschiedene neue Schuleinrichtungen bewilligt.

1,500.000 Schilling werden davon für die Installation von Waschbecken und Brausen sowie für die Einrichtung von Physiksälen und Werkstätten in mehreren städtischen Schulgebäuden benötigt, so vor allem in den Schulen 2, Wolfgang Schmäzl-Gasse 13; 3, Hainburger Straße 40; 10, Sonnleithnergasse 32 und Keplerplatz 7; 13, Auhofstraße 49; 14, Linzer Straße 419; 16, Lorenz Mandl-Gasse 58 und Liebhartsgasse 19; 18, Schopenhauerstraße 81; 20, Leystraße 36 und Vorgartenstraße 95-97.

1,400.000 S kostet die Beschaffung neuer Schulmöbel. Mit dem Schuljahr 1966/67 ergibt sich nämlich nach Berechnungen des Stadtschulrates und der Magistratsabteilung 56 bei den Volks-, Haupt- und Sonderschulen ein Zugang von rund 4.500 Volksschülern und rund 1.000 Hauptschülern; dabei sind die Schüler des neunten Schuljahres noch nicht berücksichtigt. So müssen nunmehr 1.400 Schülertische, 3.000 Schülersessel, 100 Buchwandtafeln, 100 Legekasten und 100 Lehrertische zusätzlich gekauft werden.

138.000 Schilling kostet ferner der Ankauf von 43 Schreibmaschinen, mit denen die alten Maschinen an kaufmännischen Berufsschulen ersetzt werden sollen. Weitere 192.000 Schilling müssen für den Ankauf von 60 Schreibmaschinen zur Ausstattung der polytechnischen Lehrgänge aufgewendet werden.

Einen Kostenaufwand von 380.000 Schilling erfordert schließlich die Beschaffung von 40 Hobelbänken, 100 Werk-tischen und 26 Kasten-tischen für die Knabenhandarbeitswerkstätten verschiedener Haupt- und Sonderschulen in Wien, und 280.000 Schilling werden für den Einbau von Ganggarderoben und Fahrradständern sowie für die Vergitterung von Turnsaalfenstern in städtischen Schulen ausgegeben werden.

1,8 Millionen Schilling für Schulbücher

1,816.250 Schilling hat der Kulturausschuß ferner für die Anschaffung von Schulbüchern bewilligt, die für die all-gemeinbildenden Pflichtschulen während des Schuljahres 1966/67 bestimmt sind. Es handelt sich um neue Ausgaben, die bisher in Gebrauch befindliche Publikationen lehrplanmäßig ablösen sollen. Darunter befinden sich 12.000 Exemplare eines Lesebuches, 5.800 Exemplare des Europa-Buches, 4.500 Exemplare eines Sprachbuches sowie zahlreiche Publikationen über Erdkunde, Mathematik, Religion, Stenographie und so weiter. Auch englische Sprach- und Erzählbücher sowie Wörterbücher und Stil-fibeln sind in der Ankaufsliste enthalten.

- - -